JUGENDMAGAZIN DES HANDWERKS

handfest

4 | 2015

>> Comedy ist wie Handwerk. Es macht Spaß, an seinem Programm rumzuschrauben.

Luke Mockridge

SOMMER, SONNE, HANDWERK

SCHOOL'S OUT: DEIN START IN DIE AUSBILDUNG

Neuigkeiten aus dem Handwerk /// Ohne Worte /// Und, was macht ihr nach der Schule? /// Mein erstes Jahr in der Ausbildung /// Mittendrin: Eis vom Profi macht glücklich /// Berufe im Test: Ein Tag als Fliesenlegerin /// Luke Mockridge

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

WDR

©DPA

1 LIVE

FESTIVALS FÜR DEN SEKTOR

Alle Infos zum Festivalsommer auf 1live.de

handfest INHALT

4 | 2015

13 *Mein erstes Jahr in der Ausbildung*
Sarah und Tiemon berichten über ihr erstes Ausbildungsjahr im Konditorenhandwerk.

10 *Und, was machst du nach der Schule?*

>> Ich mache eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker und freue mich darauf, auf eigenen Beinen zu stehen und in meine erste eigene Wohnung zu ziehen. Daniel, 16 Jahre

20 *Mittendrin*
Ganz neu und super lecker: Der Ausbildungsberuf Fachkraft für Speiseeis.

25 *Berufe im Test*
handfest-Mitarbeiterin Verena tauscht für einen Tag ihren Bürostuhl gegen die Baustelle und begleitet einen Fliesenleger beim Bau eines Erlebnisbades.

04 Ohne Worte **06** Gut zu wissen **08** Der perfekte Start in die Ausbildung **10** Und, was macht ihr nach der Schule? **13** Mein erstes Jahr in der Ausbildung **20** Mittendrin **22** Beruf mit Zukunft: Karosserie- und Fahrzeugbaumechanik **25** Berufe im Test **28** Luke Mockridge **30** Gewinnspiel

Titelfoto: Stephan Pick

OHNE WORTE ...

? Welches Werkzeug hast du immer dabei?

Das Gefühl nach der bestandenen Gesellenprüfung?

Und während der Prüfungsphase?

Wie setzt du neue Ideen um?

Und wenn nicht alles nach Plan läuft?

Schon mal Ärger vom Chef bekommen?

Hast du deinen Traumberuf gefunden?

ALJOSCHA, METALLBAUER | zurzeit an der Akademie für Gestaltung in Münster & Meisterweiterbildung | Alter: 23 | Abschluss: Fachabitur | Warum Metallbauer: Ich mag die Vielseitigkeit der Materialien und der Bearbeitung und die Kreativität | Der perfekte Arbeitstag: eine gute Idee am Morgen, viele weitere am Nachmittag und am Abend einen guten Plan für deren Umsetzung | Darauf bin ich stolz: auf meinen ersten verwirklichten Lebenstraum, meinen eigenen Bulli | Nach Feierabend: Bulli fahren, Musik und Sport | Mein Motto: Erst wenn es mir gefällt und ich zufrieden bin, ist es fertig | Infos: **+ + + metallausbildung.info + + + akademie-gestaltung.de**

ICH ♥ MEINEN BERUF!

GUT ZU WISSEN

Infos rund ums Handwerk und die Ausbildung sowie Tipps, die bei der Suche nach dem richtigen Beruf oder einem Ausbildungsplatz helfen – handfest macht es kurz und knapp. Dieses Mal geht es um ein Praktikum im Handwerk und die Suche nach einem Ausbildungsplatz.

SOMMER, SONNE, HANDWERK

Lecker Grillen im Park, ein Eis beim Shoppen, ein Tag im Schwimmbad – für viele ist der Sommer die schönste Zeit des Jahres. Das liegt am Wetter, an den Ferien, dafür sorgt aber auch das Handwerk. Ohne das Fleischerhandwerk gäbe es keinen Grillspaß, Mechatroniker für Kältetechnik behalten auch in den größten Hitze einen kühlen Kopf, Zweiradmechatroniker bringen das Rad in Schwung und Konditoren und Speiseeishersteller sorgen mit ihren Kreationen für Sommergefühle.

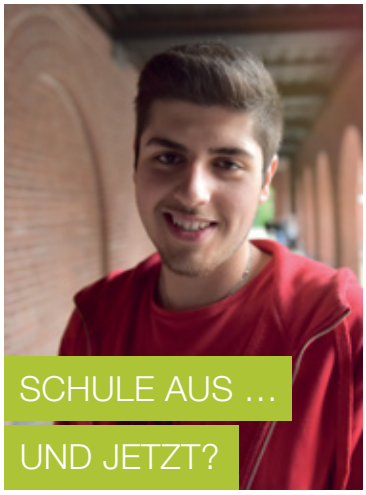
handfest hat hinter die Kulissen geblickt und einige dieser „Sommerhandwerker" besucht und sogar selbst mit angepackt: Einen Tag lang hat unsere Mitarbeiterin Verena als Fliesenlegerin beim Bau der Thermen- und Badewelt Euskirchen mitgeholfen (Seite 25).

ERST URLAUB, DANN PRAKTIKUM

Und, welcher Beruf darf's später sein? Wer sich noch nicht sicher ist, kann die Sommerferien für ein Praktikum nutzen. So merkt man nicht nur, ob der Wunschberuf zu einem passt, sondern knüpft auch Kontakte zu Ausbildungsbetrieben. Mehr denn je gilt: Ein Praktikum ist die beste Bewerbung für einen Ausbildungsplatz. Bei der Suche nach einem Praktikumsplatz helfen die Ausbildungsberater an den Handwerkskammern gerne weiter. Fündig wird man auch im Lehrstellenradar auf: **+ + + handwerk.de**

150.000

Ausbildungsplätze werden jährlich im Handwerk ang



SCHULE AUS … UND JETZT?

Bald beginnen die Sommerferien. Für viele Schüler sind es die letzten. Sie haben ihren Abschluss in der Tasche und starten durch in die Zukunft. Manche wissen bereits, was sie machen. Andere überlegen noch. Fest steht: Für alle beginnt ein neues, spannendes Kapitel. handfest hat sich an der Hauptschule Bernburger Straße in Düsseldorf umgehört und gefragt: Und, was macht ihr nach der Schule? Geantwortet hat uns unter anderem Sam-Azad, 16 Jahre:

„Ich möchte nach der Schule eine Ausbildung zum Maler und Lackierer beginnen. Danach würde ich gerne noch den Meister dranhängen, um mich irgendwann mal selbstständig zu machen. Dass der Beruf Maler und Lackierer mir gefällt, weiß ich. Ich habe schon vielen Bekannten dabei geholfen, ihre Wohnungen zu renovieren. Ich mache aber trotzdem bald ein Praktikum in einem Malerbetrieb, um den Beruf noch besser kennenzulernen. Den Praktikumsplatz habe ich schon und wenn ich gut bin, vielleicht habe ich ja dann die Chance, in dieser Firma meine Ausbildung anzufangen.“ **Mehr Stimmen gibt es ab Seite 10.**

>> Ich würde mich riesig freuen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, und natürlich auch darauf, mein erstes eigenes Geld zu verdienen.

Sam-Azad, 16 Jahre

VIELE BETRIEBE SUCHEN NOCH NACH AUSZUBILDENDEN

DAS SAGT

Schule zu Ende, Abschluss in der Tasche, aber noch keinen Plan, wie es weitergeht? Keine Panik, der Ausbildungsbeginn ist zwar nah, aber es ist noch nicht zu spät. handfest hat den Lehrstellenvermittler der HWK Aachen, Dieter Soiron, gefragt, wo es noch Ausbildungsplätze gibt und wie man sie bekommt.

Ich will eine Ausbildung im Handwerk beginnen. Finde ich jetzt noch eine Stelle?
Das müsste klappen, viele Handwerksbetriebe haben noch freie Ausbildungsplätze. Man findet sie zum Beispiel in Lehrstellenbörsen. Oder man besucht einen Lehrstellenvermittler an einer Handwerkskammer. Die kennen oft noch freie Plätze, die sonst nirgendwo auftauchen. Nicht im Internet und auch nicht in der Jobbörse der Arbeitsagentur.

Wie läuft so ein Gespräch bei einem Lehrstellenvermittler ab?
Einfach anrufen oder eine Mail schicken und einen Termin ausmachen, das geht bei uns relativ kurzfristig. Im Gespräch wird dann geschaut, ob derjenige schon konkrete Berufsvorstellungen hat. Sind die da, hat das Ganze schon beinahe Vorstellungsgespräch-Charakter, weil wir natürlich auch ganz gezielt Kontakte zu Betrieben vermitteln. Wenn jemand noch gar nicht weiß, wo es langgehen soll, ist das Gespräch eher eine Berufsberatung. Dann schaut man, was passen könnte, zum Schulabschluss, zu bisher gemachten Praktika und den Talenten.

Wie erhöhe ich meine Chancen auf einen Ausbildungsplatz?
Man sollte die Sommerferien für ein Praktikum nutzen – und wenn es nur ein paar Tage sind. Viele Betriebe stellen ohne Praktikum niemanden mehr ein. Gerade Betriebe, die Auszubildende suchen, sind da aber sehr offen und man kann dort auch kurzfristig noch ein Praktikum absolvieren. Passende Betriebe findet man in Lehrstellenbörsen. Und dann geht man am besten einfach persönlich hin, stellt sich vor und fragt, ob man ein Praktikum machen kann.

Und wenn es nicht klappt bis zum Ausbildungsstart am 1. August oder 1. September?
Ausbildungsbeginn ist in Ausnahmefällen bis Ende Oktober möglich. Erst danach sagen die Betriebe: Okay, jetzt wurde schon zu viel Unterricht in der Berufsschule verpasst, warte lieber bis zum nächsten Jahr.

@ MEHR IM WEB

handfest-online.de
facebook.com/handfestonline

0
geboten.

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Mit dem ersten Tag der Ausbildung beginnt ein neues Kapitel im Leben. Die Schule ist vorbei, die letzten Sommerferien auch und viele spannende Herausforderungen liegen vor einem. Zum Beispiel eine Ausbildung in einem von über 130 Handwerksberufen, die beste Zukunftsaussichten bieten.

Wer noch einen Ausbildungsplatz sucht, dem hilft vielleicht das Interview auf Seite 7. Wer den Ausbildungsvertrag bereits in der Tasche hat, der kann die Sommerferien nutzen, um ein paar Dinge zu regeln. Papierkram zum Beispiel.

DER PERFEKTE START IN DIE AUSBILDUNG

Konto eröffnet? Check! Krankenversicherung abgeschlossen? Check! Wer eine Ausbildung beginnt, muss sich auch um so etwas kümmern. Unser Tipp: Am besten erledigt man das alles schon vorher, dann hat man in den ersten Tagen der Ausbildung den Kopf frei für die wirklich wichtigen Sachen.

Bankkonto

Wer eine Ausbildung macht, der erhält eine Vergütung. Die wird nicht bar auf die Hand ausgezahlt, sondern überwiesen. Spätestens jetzt braucht man ein Girokonto. Wer noch keine 18 Jahre alt ist, benötigt dafür die Unterschrift der Eltern. Bei der Wahl der Bank lohnt es sich, verschiedene Angebote zu vergleichen. Viele Banken haben spezielle Konditionen für Auszubildende und bieten gebührenfreie Girokonten an.

Ärztliche Bescheinigung

Bei unter 18-Jährigen muss vor Ausbildungsbeginn festgestellt werden, ob sie für den gewählten Beruf gesundheitlich geeignet sind. Diese Untersuchung kann der Hausarzt durchführen. Der stellt dann eine ärztliche Bescheinigung aus, die dem Arbeitgeber vorgelegt wird.

Lohnsteuerkarte

Wer Geld verdient, muss auch Lohnsteuer zahlen. Darum kümmert sich der Arbeitgeber. Er zieht den entsprechenden Betrag von der Ausbildungsvergütung ab. Dafür braucht er die Steueridentifikationsnummer, das Geburtsdatum sowie die Religionszugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit des Auszubildenden.

Sozialversicherungsausweis

Neben der Lohnsteuer werden auch Beiträge zur Sozialversicherung fällig. Dazu gehören die Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung. Auch diese werden von der Ausbildungsvergütung abgezogen, dafür benötigt der Arbeitgeber die Sozialversicherungsnummer. Diese steht auf dem Sozialversicherungsausweis. Den bekommt man automatisch zugeschickt, sobald man sich bei einer Krankenversicherung angemeldet hat.

Krankenversicherung

Auszubildende sind in der Regel nicht mehr über ihre Eltern krankenversichert und müssen sich selbst versichern. Bei vielen Krankenkassen gibt es spezielle Angebote für Auszubildende. Etwas anderes ist es, wenn man bislang über die Eltern privat krankenversichert war. Diese Versicherung gilt auch während der Ausbildung, man muss dann allerdings einen Antrag auf Befreiung von der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht stellen. So oder so sollte man seine Versicherungsnummer am ersten Tag mit in den Ausbildungsbetrieb nehmen.

Polizeiliches Führungszeugnis

Manche Arbeitgeber verlangen ein polizeiliches Führungszeugnis. Es kann bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung angefordert werden, die Bearbeitung kann aber etwas länger dauern.

Abschlusszeugnis der Schule

Wer sein Abschlusszeugnis nicht schon beim Ausbildungsbetrieb eingereicht hat, sollte es am ersten Tag abgeben.

Schulbescheinigung

Nur raus hier und auf Nimmerwiedersehen? Einmal noch sollte man die alte Schule aufsuchen und sich die Schulzeit bescheinigen lassen. Sollte irgendwann die Rentenversicherung danach fragen, hat man die Schulbescheinigung schon vorliegen und weniger Stress.

Noch Fragen?

Alles was wichtig ist, steht auch in der Broschüre „Ausbildung & Beruf – Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung“, die es hier zum Download gibt: + + + www.bmbf.de/pub/ausbildung_und_beruf.pdf

Wissen am Rande

Das wichtigste Dokument zum Ausbildungstart ist natürlich der **Ausbildungsvertrag**. Dieser Vertrag muss vom Auszubildenden und dem Betrieb vor Beginn der Ausbildung unterschrieben werden. Bei unter 18-Jährigen müssen auch die Erziehungsberechtigten unterzeichnen.

Im Ausbildungsvertrag wird alles Wichtige geregelt. Dort muss natürlich der Beruf stehen, der erlernt wird, und wann die Ausbildung beginnt und endet. Wer die Ausbildungszeit verkürzen möchte, weil er bereits eine andere Ausbildung gemacht hat oder Abitur besitzt, muss das vorher genehmigen lassen und darauf achten, dass die Verkürzung auch in den Vertrag aufgenommen wird.

Ebenfalls im Vertrag vermerkt sein müssen die tägliche Arbeitszeit sowie die Ausbildungsmaßnahmen außerhalb des Betriebs, beispielsweise der Besuch der Berufsschule oder überbetrieblicher Lehrgänge. Weitere Punkte sind die Dauer der Probezeit (sie beträgt mindestens einen Monat und maximal vier Monate) sowie die Zahlung und Höhe der Ausbildungsvergütung und die Anzahl der Urlaubstage. Nicht fehlen darf außerdem der Ausbildungsplan. Dieser Plan ist eine zeitliche und inhaltliche Gliederung der kompletten Ausbildungszeit, in dem festgelegt wird, was man in der Ausbildung lernt und wann man es lernt.

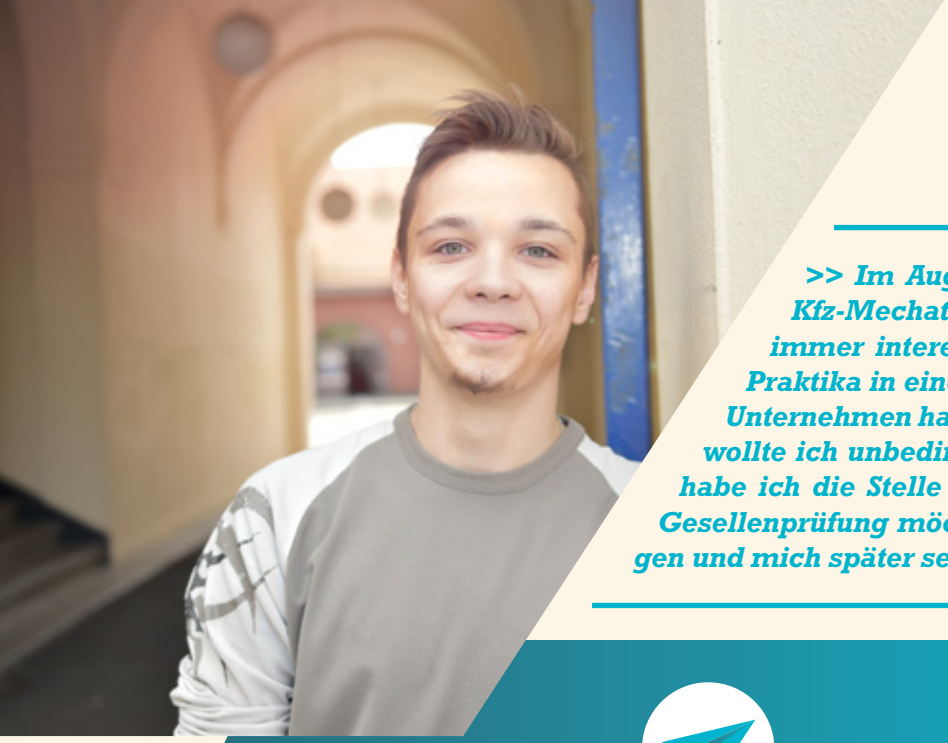
Fleischerberufe – Anders als du denkst

www.fleischerberufe.de

Unsere Ausbildungsberufe

X Fleischer/-in

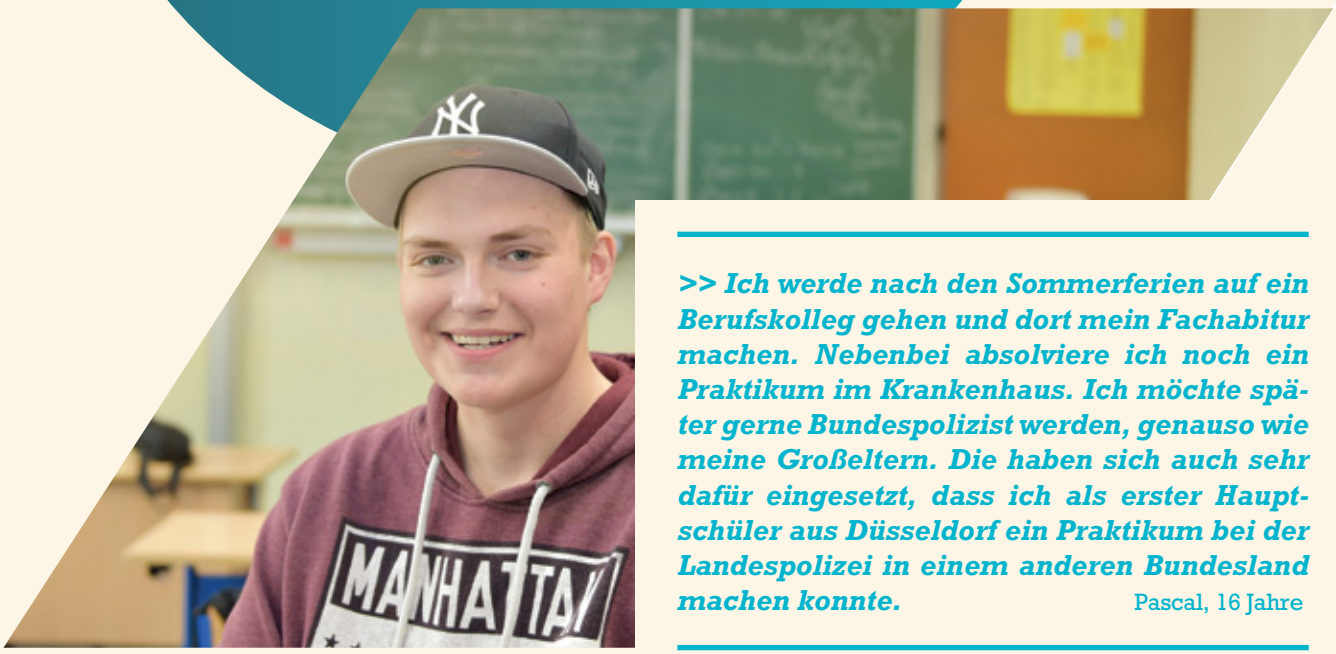
X Fleischerei-Fachverkäufer/-in



>> Im August startet meine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. Autos haben mich schon immer interessiert, deshalb habe ich auch drei Praktika in einer Autowerkstatt gemacht. In einem Unternehmen hat es mir besonders gut gefallen, dort wollte ich unbedingt eine Ausbildung anfangen. Jetzt habe ich die Stelle wirklich bekommen. Nach meiner Gesellenprüfung möchte ich noch den Meister dranhängen und mich später selbstständig machen. Marvin, 17 Jahre

UND, WAS MACHT IHR NACH DER SCHULE ?

Die Sommerferien stehen vor der Tür und für viele Schüler endet bald die Schulzeit. Was kommt danach? Wie geht es weiter? handfest hat sich an der Hauptschule Bernburger Straße in Düsseldorf umgehört und einige Schüler nach ihren Plänen gefragt.



>> Ich werde nach den Sommerferien auf ein Berufskolleg gehen und dort mein Fachabitur machen. Nebenbei absolviere ich noch ein Praktikum im Krankenhaus. Ich möchte später gerne Bundespolizist werden, genauso wie meine Großeltern. Die haben sich auch sehr dafür eingesetzt, dass ich als erster Hauptschüler aus Düsseldorf ein Praktikum bei der Landespolizei in einem anderen Bundesland machen konnte. Pascal, 16 Jahre

>> Ich möchte gerne Friseurin werden, weil ich schon immer gerne Frisuren gestylt habe. In den Sommerferien möchte ich gerne noch mal ein Praktikum in einem Friseursalon machen. Ich habe schon einige Bewerbungen geschrieben, aber leider noch nichts gehört. Deshalb werde ich einfach mal persönlich in einem Salon vorbeigehen und meine Bewerbung dort abgeben. Meine Lehrerin meinte, dass das einen guten Eindruck macht. In ein paar Jahren könnte ich mir vorstellen, einen eigenen kleinen Salon zu eröffnen.

Nadja, 16 Jahre

>> Ich werde dieses Jahr eine Ausbildung zum Maler und Lackierer beginnen. Meinen Ausbildungsvertrag habe ich schon unterschrieben. Ich konnte mich sogar zwischen mehreren Betrieben entscheiden, weil ich vier Zusagen bekommen habe. Auf den Beruf bin ich durch ein Praktikum gekommen. Da habe ich gemerkt, dass mir das Streichen und das Lackieren besonders gut gefallen. Ich freue mich darauf, jetzt endlich mal praktisch zu arbeiten!

Leon, 16 Jahre

>> Ich werde weiter zur Schule gehen und mein Abitur auf einer Gesamtschule machen. Später möchte ich im IT-Bereich arbeiten. In der Computerwerkstatt von meinem Onkel konnte ich schon als Kind mithelfen und das hat mir viel Spaß gemacht. Wenn mein Abiturdurchschnitt gut ist, könnte ich mir auch noch vorstellen, Informatik zu studieren. Jetzt freue ich mich aber erst mal auf ein bisschen Freizeit nach den ganzen Prüfungen. Und dann bin ich gespannt auf den neuen Lebensabschnitt.

Linsford, 18 Jahre

Gibt es eine Krankenkasse, die mir bei der Lehrstellensuche hilft?

Jetzt wechseln!

Finde deinen perfekten Berufsstart mit Azubibörse, Bewerbertraining und Berufsstarterpaket der IKK classic.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Servicehotline: 0800 455 1111.
Oder auf www.ikk-classic.de

IKK classic
Unser Handwerk. Ihre Gesundheit.

Fotos: Kathrin Jagen

MEIN ERSTES JAHR IN DER AUSBILDUNG

AUF LOS GEHT'S LOS

TIEMON, 18

Auszubildender, backt für sein Leben gern und macht sein Hobby zum Beruf. Er wird Konditor.

Vor einem Jahr endete für Sarah und Tiemon die Schulzeit. Sie verabschiedeten sich mit dem Abschluss in der Tasche und einem Plan für die Zukunft: Beide haben sich für das Konditorenhandwerk und eine Ausbildung im Café Knigge in Bielefeld entschieden. Sie wird Fachverkäuferin, er Konditor. handfest hat sie besucht und gefragt, wie es war, das erste Jahr.

An ihren ersten Tag in der Ausbildung kann sich Sarah Morenz noch gut erinnern. „Ich durfte direkt ans Eisfenster", hinter die Theke also, an der das Eis verkauft wird. Ins kalte Wasser geworfen fühlte sie sich nicht. „Man bekommt alles gezeigt, und wenn man Fragen hat, ist immer jemand da, der einem hilft", erzählt sie. „Ich hatte direkt Spaß an der Arbeit", erinnert sie sich.

Entschieden hat sie sich für diesen Beruf nach mehreren Praktika. „Das Verkaufen und den Kontakt mit Menschen finde ich einfach gut", sagt sie. Die Erfahrungen des ersten Ausbildungsjahres haben sie in ihrer Wahl bestätigt und man spürt, dass ihr die Arbeit liegt. Insgesamt

dauert die Ausbildung zur Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk drei Jahre, und in dieser Zeit bekommt Sarah alles beigebracht, was sie für ein erfolgreiches Berufsleben braucht.

Gelernt wird an der Berufsschule, aber natürlich vor allem bei der Arbeit im Café. Die 17-Jährige wird von der Kuchen- und Tortentheke bis hin zum Waffelstand in allen Bereichen ihres Ausbildungsbetriebs eingesetzt. Sie berät Kunden, richtet Theken her und Tortenstücke an und bleibt auch in schwierigen Situationen hilfsbereit und freundlich.

500 Kilo Zucker werden im Café Knigge pro Woche verarbeitet

Weniger mit Menschen, dafür umso mehr mit Mehl, Zucker und Schokolade hat Tiemon Rontschky zu tun. Er erlernt in der Backstube des Café Knigge den Beruf des Konditors. „Ich habe schon immer gerne gebacken", erzählt der 18-Jährige.

Er bewarb sich für die Ausbildung und überzeugte bei einem Praktikum seinen zukünftigen Chef Dominik Heuer. „Bei uns

zählt vor allem der Eindruck im Praktikum", erklärt dieser. „Was gar nicht geht, sind unentschuldigte Fehlzeiten während der Schulzeit." Insgesamt erlernen im Café Knigge derzeit vier Auszubildende den Beruf Konditor, drei werden Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk und ein Auszubildender absolviert eine Bäckerlehre.

Auf seinen Start in die Ausbildung hatte sich Tiemon Rontschky gut vorbereitet. In der Zeit zwischen Schulabschluss und Ausbildungsbeginn las er viel über seinen neuen Beruf und übte mit verschiedenen Zutaten. „Ganz schön viele Kekse und Kuchen habe ich da gebacken", erzählt er und lacht. „Meine Familie hat sich gefreut."

Die ersten Tage waren dann trotzdem ganz schön hart. Vor allem weil er früher aufstehen musste. „Da habe ich mich aber schnell dran gewöhnt", erinnert er sich. Parallel zu seiner Ausbildung in der Konditorei besucht Tiemon die Berufsschule. Ein bis zwei Mal die Woche hat er dort Unterricht. „Das ist schon anders als Schule, weil man viel für den Beruf lernt." In seinem Fall ist zum Beispiel die Lebensmittel-Hygiene ein großes Thema.

Das ist interessant und wichtig, klar, aber am liebsten lernt Tiemon bei der Arbeit. Vom ersten Tag an konnte er dort mit anpacken. Gerade verpasst er Keksen einen Schokoladenüberzug, später wird er

SARAH, 17

Auszubildende, wenn es im Sommer richtig heiß ist, steht sie am liebsten hinter der Eistheke.

>> In der Berufsschule geht es schon ein bisschen anders zu als in der normalen Schule. Man lernt vor allem Dinge, die im Beruf wichtig sind. ***Tiemon Rontschky***

Obsttörtchen vorbereiten. Stück für Stück lernt er alle Facetten des Konditorenhandwerks kennen. Bis die Leckereien nämlich bei Sarah Morenz vorne in der Verkaufstheke landen, sind hinten in der Backstube zahlreiche Arbeitsschritte nötig. An der Ausrollmaschine werden die Böden gemacht, später kommt die Sahne in die Torte und am Kuvertüre-Posten folgt der Schokoladenüberzug. Außerdem gibt es einen Dekorbereich, in dem gerade eine Fußballtorte entsteht, und das Eislabor.

Gut 500 Kilo Zucker pro Woche und 10 Tonnen Butter im Jahr werden in der Konditorei verarbeitet, verrät Dominik Heuer. Hinzukommen an guten Tagen 400 Liter Milch, denn dann bilden sich lange Schlangen vor dem Café Knigge und ein frisch gemachtes Milcheis nach dem anderen geht über die Ladentheke.

Natürlich wird es dann auch mal richtig stressig, erzählt Sarah Morenz, die im Sommer dennoch am liebsten an der Eistheke arbeitet. Irgendwie macht das bei aller Hektik auch richtig Spaß, sagt sie, und bedient die zwei älteren Damen, die gerade jeweils zwei Kugeln im Hörnchen bestellen. Die eine entscheidet sich für Vanille und Erdbeere, die andere für Mango und Schokolade. *fkö*

GUT ZU WISSEN

Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk sind begehrt. Allein das Café Knigge stellt im Sommer drei neue Auszubildende ein. Den Beruf kann man in den Bereichen Bäckerei, Fleischerei und Konditorei erlernen.

+ + + back-dir-deine-zukunft.de

+ + + fleischerberufe.de + + + konditoren.de

SCHULE AUS… UND JETZT?

137.376 JUNGE MENSCHEN HABEN 2014 EINE AUSBILDUNG IN EINEM DER ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK BEGONNEN...

...104.605 DAVON SIND MÄNNER UND 32.771 FRAUEN.

122.725 AUSZUBILDENDE HABEN 2014 IHRE ABSCHLUSS- ODER GESELLENPRÜFUNG GEMACHT.

84,6 % HABEN SIE BESTANDEN.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Handwerkskammertag, Mohrenstr. 20/21, 10117 Berlin **Realisation und Redaktion:** Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V. (ZWH), Sternwartstraße 27-29, 40223 Düsseldorf, Dr. Jens Prager (V.i.S.d.P.) **Redaktionsleitung:** Felix Kösterke **Redaktion:** Gwendolyn Paul, Verena Pickelmann **Mitarbeit:** Julika Ullrich, Kathrin Jegen **Fotos:** Rolf Göbels (WHKT), Kathrin Jegen **Gestaltung:** Gereon Nolte, Stefanie Simon **Anzeigen & Vertrieb:** Verena Pickelmann **Druck:** Druckhaus Humburg, Bremen **Auflage:** 35.000 **Abonnement:** Angebote, Pakete und Preise auf Anfrage **Erscheinung:** sechsmal jährlich **Papier:** Recyclingpapier

Kontakt, Anregungen und Fragen: 0211-30 20 09-28 | handfest@zwh.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für eingesandte Materialien kann keine Gewähr übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion.

handfest wurde in Nordrhein-Westfalen ermöglicht mit Mitteln:

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
NRW.

KARRIERE IN DER KÄLTE

Mechatroniker für Kältetechnik

Kühlschränke und Klimaanlagen werden als selbstverständlich wahrgenommen. Täglich machen sie uns das Leben angenehmer, und was wir an ihnen haben, merken wir erst, wenn sie kaputt sind. Wenn im Supermarkt die Lebensmittel verderben, in der Gastronomie die Getränke warm werden oder im Großraumbüro die Temperaturen ins Unerträgliche steigen. Dann ist es gut, dass es Mechatroniker für Kältetechnik gibt.

„Wenn irgendwo ein Kühlregal in einem Supermarkt oder die Klimaanalage in einem Büro ausfällt, dann werden wir gerufen“, erzählt Janis Kiewert, der den Beruf Mechatroniker für Kältetechnik erlernt. Für ihn und seine Kollegen von der Firma Schalück Kälte-Klima in Gütersloh heißt es dann: einen kühlen Kopf bewahren und den Schaden beheben, damit Kühlregal oder Klimaanlage wieder funktionieren, keine Lebensmittel schlecht werden und die Menschen auch im Hochsommer bei angenehmen Temperaturen arbeiten können.

>> Im Handwerk bin ich gelandet, weil ich nach der Schule was Richtiges machen wollte. Also habe ich mich für eine Ausbildung entschieden.

„Mir gefällt an dem Beruf, dass er so abwechslungsreich ist“, sagt der 17-Jährige. Beinahe jeden Tag stehen ein anderes Projekt und eine andere Baustelle an. „Unsere Auszubildenden werden von Anfang an in den verschiedenen Bereichen eingesetzt“, bestätigt Birgit Schalück, die im Betrieb für die Ausbildung zuständig ist. Im Bereich Kältetechnik werden Kühlräume, Kühltheken, Tiefkühllager oder Schnellabkühlräume gewartet, nachgerüstet oder eingerichtet. In der Klimatechnik geht es ums Kühlen und Heizen von Büro- und Betriebsräumen.

Kennengelernt hat Janis Kiewert den Beruf des Mechatronikers für Kältetechnik in der Schulzeit während eines freiwilligen Praktikums. Zwei Wochen schaute er sich in seinem jetzigen Ausbildungsbetrieb um und durfte dabei auch schon auf die ein oder andere Baustelle mit. Schnell war er von dem Beruf überzeugt und seine Chefs von ihm. Für die sei ein gutes Praktikum immer noch die beste Bewerbung betont Birgit Schalück. „So lernt man sich gegenseitig kennen. Man muss ja wissen, was auf einen zukommt.“ Derzeit erlernen bei der Firma Schalück Kälte-Klima fünf Auszubildende den Beruf des Mechatronikers für Klimatechnik, „unser Ziel ist es, jedes Jahr zwei neue einzustellen“, sagt Birgit Schalück.

Gefragt sind in dem Beruf neben handwerklichem Geschick vor allem auch gute Noten in Mathe und Physik erklärt sie. Mechatroniker für Kältetechnik arbeiten mit modernster Elektronik und gerade in diesem Bereich entwickelt sich die Technik rasant weiter. Auch deshalb warten am Ende der dreieinhalbjährigen Ausbildung ausgezeichnete Zukunftsperspektiven. Man kann als Geselle arbeiten, sich zum Meister oder Techniker weiterbilden oder ein Ingenieurstudium dranhängen.

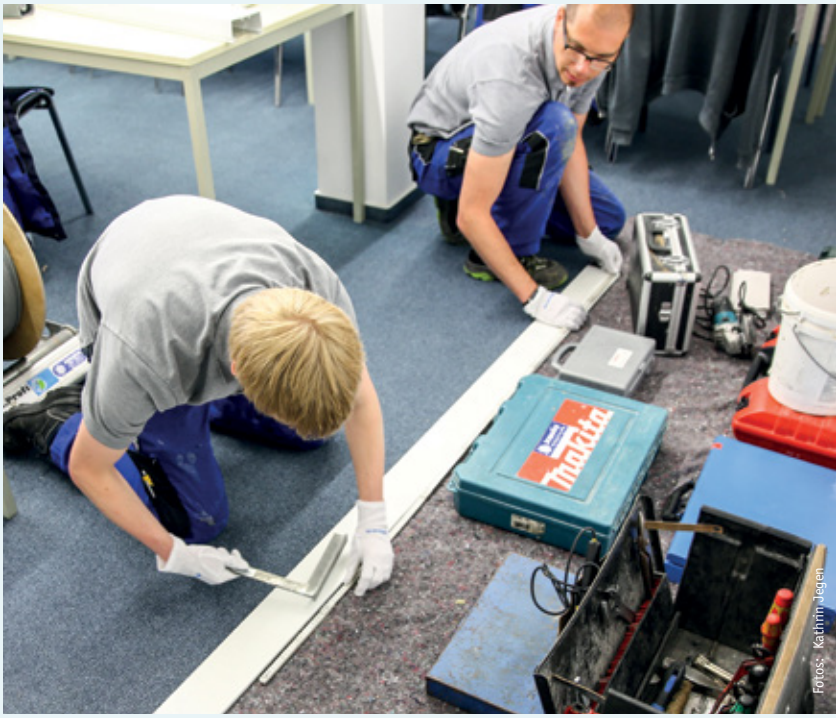
Egal welchen Weg man nach der Ausbildung geht, die meisten bleiben ihrem

Beruf treu, berichtet Birgit Schalück. „Der ist schon etwas besonderes, da sind die Leute stolz drauf“, sagt sie. „Wobei es uns natürlich am liebsten ist, wenn sie auch bei uns im Betrieb bleiben. Wir bilden schließlich aus, um unsere Auszubildenden zu übernehmen.“

Bis es bei Janis Kiewert soweit ist, dauert es noch eine Weile. Zweieinhalb Jahre in der Ausbildung und unzählige spannende Einsätze auf verschiedenen Baustellen hat er noch vor sich. Wie es danach für ihn weitergeht, darüber hat er sich noch keine Gedanken gemacht. Nur eines weiß er schon: Er will in der „Kälte“ bleiben.

JANIS, 17

Auszubildender, fühlt sich in der „Kälte“ wohl und will bleiben.



Fotos: Kathrin Tegen

Eis vom Profi macht glücklich

ICH ♡ MEINEN BERUF!

Flavio Gavaz, 20 Jahre, hat seine Ausbildung bei seinem Vater im Eiscafé Dino Due in Recklinghausen absolviert.

„Ich habe meinen Traumberuf gefunden, weil ich immer schon wusste, dass ich irgendwann mal in die Fußstapfen von meinem Vater treten werde. Das Beste an meinem Beruf ist, dass ich jeden Tag in glückliche Gesichter schauen kann."

MEHR INFOS!

Ganz neu und super lecker – der Handwerksberuf **Fachkraft für Speiseeis**. In der dreijährigen Ausbildung lernt man die Kunst der Speiseeisherstellung und den professionellen Umgang mit Gästen. Anschließend gibt es viele Möglichkeiten der Weiterbildung. + + + uniteis.com

AUTOS SIND COOL. SEI DU ES AUCH!

We want you!

Das erste eigene Auto – wow! Damit rumfahren kann jeder, aber: es mit Spoilern oder breiten Aluschlappen aufzumotzen, es vielleicht sogar in einer Farbe lackieren, die außer Dir kein Zweiter hat, ist da schon etwas ganz anderes. Nun wirst Du sagen, klar, find' ich cool. Aber wie bitte soll das gehen?

Du wirst Dich wundern, aber so wie es aussieht, bist Du schon jetzt ein echter Auto-Fan. Denn solche Fragen stellen sich nur Leute, die Autos lieben. Und genau die sind es auch, die ihren Traumjob als Profi im Kfz-Handwerk finden. So triffst Du mit Deiner Wahl, eine Ausbildung zum/zur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in zu starten, genau ins Schwarze. Denn der Beruf ist unglaublich vielseitig, abwechslungsreich und natürlich immer mit Autos verbunden. Für Abwechslung sorgen zum einen die vielen verschiedenen Modelle, mit denen Du es zu tun bekommst, zum anderen die Ausstattung der Fahrzeuge. Dazu gehören Funktionen wie automatisches Einparken, Scheinwerfer, die sich drehen, sobald gelenkt wird, oder das Verbinden mit dem Internet, um mal eben Emails zu checken. Kommt also so ein Auto in die Werkstatt, sind Spezialisten gefragt. Einfach nur Dranrumschrauben war gestern. Heute steht direkt neben dem Werkzeugkasten der Computer, mit dessen Hilfe Fahrzeugdaten ausgelesen, Fahrwerk vermessen oder Originallack bestimmt werden.

Aber immer schön der Reihe nach

Dir ist sicher längst klar, dass bei der Menge an verbauter Technik nur Experten in der Lage sind, Reparaturen oder Umbauten durchzuführen. Genau dieses Know-how bekommst Du in Deiner Ausbildung zum/zur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in. Dabei entscheidest Du Dich bereits während der dreieinhalbjährigen Ausbildung, wie es für Dich danach weitergehen soll: Denn nach zwei Jahren spezialisierst Du Dich zum Experten für Fahrzeugreparaturen oder wirst Profi für den Fahrzeugbau. Egal welche Fachrichtung Du wählst, stehen Dir zu jedem Zeitpunkt Fort- und Weiterbildungsangebote offen, mit denen Du Meister, Techniker oder Ingenieur werden kannst. Du hast es in der Hand.

So wirst Du zum Experten

Ein Teil der Ausbildung findet im Betrieb, der zweite in der Berufsschule statt. Dieses duale (also zweiteilige) System sorgt

dafür, dass Du genau weißt, wie Du mit Reparaturaufträgen und Fahrzeugen umgehen musst, um gut im Job zu sein. Dabei ist es gerade die Mischung aus Praxis und Schule, mit der Du frühzeitig Deine Stärken erkennst. Kennst Du sie, ist es leichter, sich zu spezialisieren.

Im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in kannst Du Dich

WM-Teilnehmer Johannes Zäuner (links) mit seinem Trainer Richard Büttner (rechts).

nicht nur auf die Fahrzeugreparaturen, sondern auch auf den Bau oder den Umbau von Fahrzeugen spezialisieren. Dabei wird aus einem normalen Serienauto ein Polizeifahrzeug, ein Krankenwagen oder ein Einsatzfahrzeug der Feuerwehr. Oder Du startest im Spezialfahrzeugbau. Da wird schon mal ein geländegängiger LKW oder ein gepanzertes Spezialfahrzeug gebaut. Aber vielleicht interessierst Du Dich ja für Oldtimer. Auch hier kannst Du einsteigen und ein Auto möglichst originalgetreu wiederaufbauen.

Für Auto-Fans wie Dich gibt es die Webseite WE WANT YOU! **www.wewantyou.de**. Hier informiert der Zentralverband für Karosserie- und Fahrzeugtechnik (kurz ZKF) über den Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in. Dabei sagt WE WANT YOU! schon ziemlich genau worum es geht: Es werden Leute gesucht, die wie Du Autos lieben und deshalb einen Beruf in der Autobranche erlernen wollen. Auf der Webseite stehen Infos zum Beruf und zur Ausbildung. Du erfährst wie man sich erfolgreich bewirbt und wo weitere Informationen zu finden sind. Außerdem gibt es auf der Webseite ein Video, das Dir zeigt wie abwechslungsreich der Beruf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in ist.

Übrigens: Wenn Du besonders gut im Beruf bist, hast Du die Chance, Dich mit Kollegen aus den anderen Ländern zu messen. Der Bundessieger der Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker 2015, Johannes Zäuner, fliegt im Sommer dieses Jahres nach São Paulo, Brasilien – und tritt bei der Berufsweltmeisterschaft gegen den Rest der Welt an.

MEHR INFOS!

Der Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF)

Knapp 5.000 Fachbetriebe mit etwa 40.000 Beschäftigten und ca. 3.900 Auszubildenden zählt das deutsche Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk (Stand: 01.01.2015). Davon sind rund 3.500 im ZKF organisiert. Sie stellen Karosserien, Anhänger und deren Einzelteile her oder bessern sie aus. Ob Möbeltransporter, Kühlwagen oder rollende Bibliotheken, Sattel- oder Campinganhänger: die Fachleute kennen sich aus. Die Reparatur von Unfallschäden gehört ebenso dazu wie die Restaurierung von Oldtimern – in speziellen Betrieben. Die Ausbildung zum/zur Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in dauert dreieinhalb Jahre und endet mit der Gesellenprüfung.

E-ZUBIS.DE

DEINE STADT BRAUCHT DICH

Die Ausbildung zum Elektroniker –
alle Informationen zu 7 Wegen in die Zukunft unter
www.e-zubis.de oder www.facebook.de/e-zubis

EIN TAG ALS ...

Fliesenlegerin

Wenn es im Sommer richtig heiß wird, hilft nur noch der Sprung ins kalte Wasser. Dann stürmen die Menschen die Frei- und Hallenbäder und sie planschen um die Wette. Möglich ist das dank der vielen Handwerker, die die Bäder bauen und in Schuss halten. Eine Hauptrolle haben dabei die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger. handfest-Mitarbeiterin Verena hat sich das zusammen mit den Profis der Firma Fliesen Lepping aus Vreden einmal von Nahem angeschaut und einen Tag beim Bau der Thermen- und Badewelt Euskirchen mitgeholfen.

Um acht Uhr beginnt mein Arbeitstag. Auf der Baustelle werde ich schon von Fliesenleger und Bauleiter Andreas Buning erwartet.

Hier entsteht eine riesige Thermen- und Badewelt. Bislang kann ich aber nur erahnen wie das hier mal aussehen wird. Das Badeparadies ist ja noch im Rohbau.

Wahnsinn! Wie groß das hier alles ist und wie viel Arbeit hinter diesem Projekt steckt.

Jetzt darf ich selbst mal ran und mich direkt an meiner ersten Fliese versuchen. Natürlich immer unter der Aufsicht des Chefs.

Weil Wasser den Berg nicht hoch fließt, bringe ich die Fliesen mit dem „Nivelliergerät“ auf das richtige Niveau.

Auf das Flexen habe ich mich schon den ganzen Tag gefreut. Jetzt schneide ich zum ersten Mal eine Fliese zu.

Und jetzt ist noch mal richtig Kraft gefordert, denn die Säcke mit dem Fliesenkleber sind echt schwer.

MEHR INFOS!

Von Fliesen in allen Farben und Formen bis hin zu ausgefeilten Mosaiken – die Arbeit der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger ist vielfältig und ergänzt prima die Arbeit der anderen Bauprofis, die jeden Tag Altes renovieren und Neues schaffen.

+ + + **bauberufe.net**

Mit deinem Comedy-Programm „I'm Lucky, I'm Luke!" bist du gerade in Deutschland unterwegs. Worum geht es?

Es geht um meine Schulzeit, erste Sexerfahrungen, die 90er Jahre und darum, wie ich gerade den Spagat zwischen dem Kindsein und dem Erwachsenwerden meistere. Die Geschichten sind zu 100% aus meinem Leben. Ich sehe mich als Sprachrohr für diejenigen, die gerade dabei sind herauszufinden, wo es im Leben hingehen soll.

Diesmal in der handfest

Ein exklusives Interview mit

Luke Mockridge

Gewinner des

Deutschen Comedypreises 2013

in der Kategorie

„Bester Newcomer"

Luke Mockridge startet durch und sendet auf allen Kanälen. Der 26-jährige Comedian ist regelmäßig Gast bei „TV total" und im „Quatsch Comedy Club" und moderiert die Comedy-Sendung „Night-Wash". Im Interview mit handfest spricht er über sein aktuelles Comedy-Programm, seinen Weg in den Beruf und wieso er Handwerker manchmal ganz schön beneidet.

Das Interview mit Luke führte handfest-Mitarbeiterin Verena.

„LUKE! Die Woche und ich" – freitags, um 22:30 Uhr in SAT.1
© SAT.1/Boris Breuer

Als Comedian ist es das A und O die Leute zum Lachen zu bringen. Kann man Comedy lernen?

Ja, man kann Spontaneität trainieren und den Kopf so schulen, dass er spontan lustige Sachen ausspuckt. Mir macht es auch am meisten Spaß, spontan mit dem Publikum zu agieren. Grundsätzlich sollte man aber schon ein lustiger Typ sein und Bock dazu haben, auf die Bühne zu gehen und eine direkte Reaktion zu bekommen. Aber man muss lange üben bis man das Handwerkszeug hat, um auf der Bühne bestehen zu können.

Was war dein peinlichstes Erlebnis auf der Bühne?

Das war bei meinem ersten Auftritt. Ich war damals sehr unsicher und habe das versucht mit „dicker Hose" zu überspielen. Das Publikum durfte entscheiden wie viel Gage der Künstler für seinen Auftritt bekommt. Ich bekam 40 Cent, andere sind mit 300 Euro nach Hause gegangen. Das war schon sehr peinlich. Aber Comedy ist wie ein Handwerk. Es macht Spaß, an seinem Programm rumzuschrauben und von Mal zu Mal besser zu werden.

Unsere Leser befinden sich gerade im Übergang zwischen Schule und Beruf. Welchen Tipp kannst du Jugendlichen geben, die gerade in die Zukunft starten?

Es gibt nur dieses eine Leben und deshalb sollte man keine Kompromisse eingehen was sein eigenes Glück angeht. Tief im Inneren weiß jeder was er gut kann und was ihn glücklich macht. Und wer es noch nicht genau weiß, der sollte vielleicht mal ein Praktikum machen oder sich irgendwo ein WG-Zimmer nehmen. Aus diesen Situationen werden sich dann immer irgendwelche Dinge ergeben. Ich habe auch mal ein Praktikum bei der Comedy-Show „NightWash" gemacht und bin jetzt Moderator der Sendung. Ich kann euch nur sagen: Geht euren eigenen Weg und wenn mal eine Tür zufällt, dann ist immer noch irgendwo ein Fenster auf Kipp!

In deinem Buch „Mathe ist ein Arschloch" gibst du einen lustigen Einblick in deine Schulzeit. Welche Erinnerungen hast du daran?

Es geht darum, dass wir kurioserweise alle auf einer Schule waren und dort die gleichen Dinge erlebt haben. Ein Schüler hatte zum Beispiel immer so ein Schielpflaster auf dem Auge und ein anderer im Unterricht plötzlich Nasenbluten. Und jeder kennt die Lehrer, die nicht wussten wie der Videorecorder funktioniert. Das Buch skizziert die Charaktereigenschaften von Mitschülern und Lehrern und ist ein lustiger Rundumschlag über die Schulzeit.

Wenn du nicht Comedian geworden wärst, welche Ausbildung hätte dich interessiert?

Handwerklich bin ich leider unfassbar unbegabt. Ich bekomme keine Lampe an die Decke, ohne einen Kurzschluss zu riskieren. Ich habe daher großen Respekt vor Elektrikern, aber auch vor Schreinern. Handwerk ist handfeste Arbeit und man hat am Ende des Tages ein Ergebnis. Und es ist natürlich eine krisensichere Branche. Mein Beruf ist da irgendwie schwammiger, daher beneide ich auch jeden, der einen Handwerksberuf erlernt hat.

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Ich hoffe, dass ich immer glücklich bin, mit dem was ich mache. Denn es gibt doch nichts Schöneres im Leben als glücklich zu sein und seinen Beruf zur Berufung zu machen.

Im April 2014 veröffentlichte Luke sein Buch „Mathe ist ein Arschloch – Wie (m)ich die Schule fertigmachte", in dem er einen amüsanten Blick zurück auf die Schulzeit wirft und sowohl die verschiedenen Lehrer- und Schülertypen als auch die klassischen Schulsituationen porträtiert – von der Rückgabe der Mathearbeiten bis zu peinlichen Erlebnissen auf Klassenfahrten.

Wir verlosen 2x „Mathe ist ein Arschloch"

Schickt einfach eine Mail mit dem Betreff „Luke" an: handfest@zwh.de

Luke ist auch auf Tour:

Tourdaten und weitere Infos gibt es auf **www.luke-mockridge.de**

Mitmachen und Gewinnen

Aufgabe lösen, Buchstaben aufschreiben und die richtige Antwort senden an: ZWH e.V., Redaktion handfest, Sternwartstraße 27-29, 40233 Düsseldorf. Per E-Mail: handfest@zwh.de

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2015.

Postanschrift und Wunschgewinn nicht vergessen!

+ + + Teilnehmer an der Verlosung der 1LIVE-Radiokonzert-Tickets müssen außerdem eine Telefonnummer angeben.

Wie viel Prozent der Azubis im Handwerk haben 2014 die Gesellenprüfung bestanden?

a) 0%
b) 84,6%
c) 100%
d) hä?

3 X 2 TICKETS FÜR EIN EXKLUSIVES 1LIVE-RADIOKONZERT – HANDFEST-LESER SIND WIEDER DABEI: BLIND-DATE DER EXTRAKLASSE!

Die begehrten Tickets für ein exklusives Radiokonzert von 1LIVE kann man nirgends kaufen, sondern nur im Radio und auf 1live.de gewinnen! Nur wenige haben das Glück, einmal dabei sein zu können. In intimer Atmosphäre und vor kleinem Publikum standen bereits Künstler wie Coldplay, CRO, Gossip oder Kraftklub bei 1LIVE-Radiokonzerten auf der Bühne – ein Rahmen, in dem man solche Musiker wohl nur selten zu sehen bekommt. Konzerttermin und Künstler werden erst kurz vorher bekanntgegeben.

+ + + 1live.de

1 X CARRERA RC PURPLE FALCON DAS FLUGABENTEUER KANN BEGINNEN

Mit einer stylischen Kanzel in kräftigem Lila-gelb und einer schwarzen Frontscheibe kommt der Carrera RC Purple Falcon elegant angeflogen. Das mit blinkenden LED-Lichtern ausgestattete „Ready to Fly"-Flugmodell ist dank aerodynamischer Bauweise extrem windschnittig und aufgrund des Alurahmens stabil gebaut. Der mit moderner Infrarot-Technologie ausgestattete Purple Falcon lässt sich auch von Anfängern sehr gut steuern. Das bis zu sechsminütige Flugabenteuer muss durch eine kurze Ladezeit von nur ca. 30 Minuten unterbrochen werden bevor es wieder rasant in luftige Höhen geht.

+ + + carrera-rc.com

3 X WEDO TURNSCHUH-MÄPPCHEN EIN HINGUCKER AUF JEDEM SCHREIBTISCH

Trendig und trotzdem individuell! WEDO beweist mit seinen neuen Schulaccessoires sein Gespür für Schülerwünsche. Teenies ziehen mit dem coolen Turnschuh alle Blicke auf sich – der erste Sneaker, der für die Füße viel zu schade ist und der seinen großen Auftritt auf und nicht unter Schreibtischen hinlegt. Unterwegs sind Stifte, Radierer, Spitzer, Schere etc. hinter einem Reißverschluss sicher aufbewahrt.

+ + + wedo.de

1 X INDUKTIONSLAUTSPRECHER WOODBRICK VON INLINE SATTER SOUND AUS ECHTHOLZ

Die neue woodline-Reihe von InLine vereint sieben handschmeichelnde Gadgets: Vom Bluetooth-Lautsprecher über die Powerbank bis hin zum Stylus. Mit Körpern oder Applikationen aus Echtholz sehen sie nicht nur attraktiv aus, sondern fühlen sich auch gut an. Warm und angenehm im Griff, überzeugt die woodline-Reihe technisch durch satten Sound, ein beeindruckendes Klangerlebnis und jede Menge Power. Mit dem kompakten Induktionslautsprecher woodbrick kommen Freunde guter Musik ganz ohne Bluetooth oder WLAN in den Genuss sauberer Klänge. Dazu genügt es, das Handy – am besten ohne Handyschale – auf die kleine rechteckige Holzbox zu legen. Die Induktionsfläche erfasst die Audiosignale, verstärkt sie und gibt sie über den internen Lautsprecher wieder.

+ + + inline-info.de

Und wer kümmert sich um **Ihre Versicherungen,** wenn Mama dazu keine Lust mehr hat?

Verlassen Sie sich einfach auf SIGNAL IDUNA. Wir beraten Sie über alles, was Sie beim Start ins eigene Leben über Absicherung und Vorsorge wissen müssen. Dabei haben wir Ihre Situation und Ihre finanziellen Möglichkeiten immer im Blick. Nur das Bügeln müssten Sie doch selbst erledigen.

Infos unter (0231) 1 35-79 97 oder www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

WWW.HANDWERK.DE
Die Welt war noch
nie so unfertig.
Pack mit an.
Entdecke über 130 Ausbildungsberufe
auf handwerk.de
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.